

Praxistagung  
15. September 2021



## **(Mini-) Fallbesprechung in der Praxisausbildung: Methodisch strukturiertes Nachdenken über Fälle**

M.Sc. Raphaela Sprenger

Prof. Dr. Ursula Hochuli Freund

Institut für Professionsforschung und -entwicklung

Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz



# Agenda

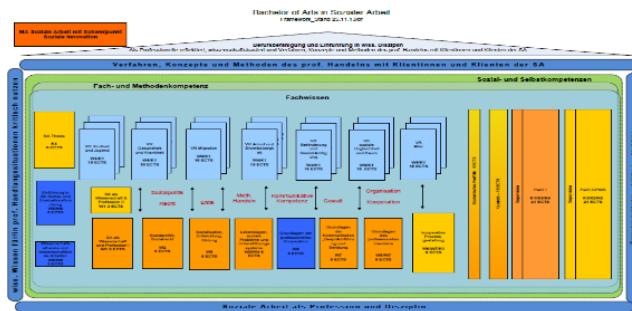
- *Einführung, Vorstellung*
- Kontext Ausbildung, Fall- und Fallbesprechung
- Kurzvorstellung Konzept Kooperative Prozessgestaltung
- Orientierungsfragen und ausgewählte Methoden für Fallbesprechungen

## PAUSE

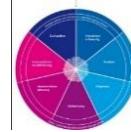


- Durchführung Fallbesprechung
- Diskussion: Potential strukturierter Fallbesprechungen und Kompetenzanforderungen für deren Leitung
- *Abschluss*

# Kontext Ausbildung



- In Modul BA 107 werden Grundlagen zum Konzept Kooperative Prozessgestaltung (KPG) vermittelt und ein erstes Methodenrepertoire wird erarbeitet.
  - Dem Modul BA 135a liegt KPG als theoretischer Orientierungsrahmen zu Grunde, Fallbesprechungen werden vereinzelt genutzt.
  - In Modul BA 135b/Kurse KPG sind Fallbesprechungen Grundlage für eine eigenständige Fallarbeit in der Praxis.



# Fallbegriff I



- Fälle sind Situationen, in denen Professionelle der Sozialen Arbeit zuständig sind, und welche die Frage aufwerfen: «**Was ist zu tun?**»
- Der Fall wird erst dadurch zum ‘Fall der Sozialen Arbeit’, indem Sozialpädagogen/Sozialarbeiterinnen sich mit ihm beschäftigen und ihn bearbeiten
- Personen sind keine Fälle – Fälle werden lediglich nach Klienten(-systemen) benannt («*Fall Familie Müller*»).



## Fallbegriff II

- Fallkonstitution hat Voraussetzungen: Arbeitsvereinbarung mit Klient\*in, kasuistischer Raum
- Ein Fall konstituiert sich dadurch, dass er als Fallgeschichte («Fall erster Ordnung») einer Art von Fallberatung zugänglich gemacht wird
- Durch Nachdenken und Neuinterpretation der Fallgeschichte wird der Fall in einen «Fall zweiter Ordnung» transformiert.
- Durch die Suchbewegung des «Fallverständens» ist der Fall in einer Form, der die Planung von Interventionen möglich macht

*(vgl. Hörster 2005, Müller 2017: 35ff.)*

**Fall: eine Situation von und mit Klient\*innen, mit der wir als Professionelle befasst sind & über die wir nachdenken**



# Fallbesprechung



- «Kasuistischer Raum»: Ort des gemeinsamen, handlungsentlasteten Nachdenkens über Fälle
- «Suchbewegung des Fallverständens»: vertieftes Verständnis für den Fall/die Fallproblematik – neue Ideen für Möglichkeit der Unterstützung von Klient\*innen → «etwas Neues schaffen»
- Fokus: Arbeit mit Klient\*in
- Braucht eine «innere» Struktur, eine theoretische-methodische Ausrichtung)

**FB: gemeinsames, methodisch strukturiertes Nachdenken über einen Fall, um neue Handlungsmöglichkeiten zu finden**



# Typen von Fallbesprechungen



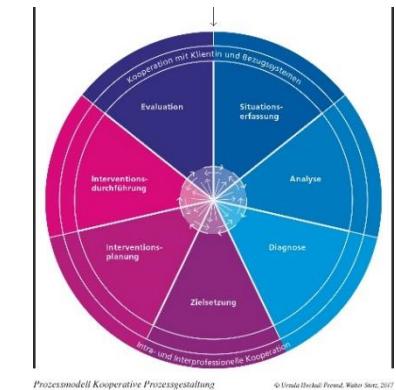
- im **intraprofessionellen** Team mit gemeinsamer Aufgabe
- Fallführung durch einzelne Sozialarbeiterin, Fallbesprechung
  - im **intraprofessionellen** Team
  - **zu zweit** (VorgesetzteR, senior professional)
- im **interprofessionellen** Team

z.B. PA – Studierende/R

- Fallbesprechung mit gemeinsamem Suchprozess
- Kurz-Fallbesprechung (zur Überprüfung u/o Controlling)

# Konzept Kooperative Prozessgestaltung (KPG)

- Handlungsleitendes Konzept für professionelles Handeln
  - professionstheoretisch fundiert
- generalistisch
  - für jedes Arbeitsfeld nutzbar; für Arbeit mit Einzelnen/Familien/Gruppen
  - für Praxisorganisationen zu konkretisieren
- Prozessstruktur als Orientierungsrahmen
  - mit Methodenvielfalt
  - Verbindung methodisches Handeln und Beziehungsgestaltung



Prozessmodell Kooperative Prozessgestaltung

© Ursula Hochuli Freund, Walter Stotz, 2017

(Hochuli Freund/Stotz 2021, Hochuli Freund 2017, Hochuli Freund/Sprenger-Ursprung 2018

# Konzept KPG

## 1 BASIS

### **Wissen und Selbstverständnis Soziale Arbeit**

- Strukturbedingungen
- Professionswerte
- Systemische, Ressourcen- und Lebensweltorientierung
- Vielfältige Wissensbestände
- ...

## 2 ARBEITSPRINZIP I

### **Nachdenken auf Fachebene: «erst verstehen, dann handeln»**

- Relationierung Fall und Wissensbestände
- Komplexitätserhöhung und -reduktion
- Methodische Standards
- ...

## 4 ANWENDUNG

### **Flexible Ausgestaltung im Kontext**

- Arbeitsfeldspezifische Konkretisierung
- verschiedene Prozesszyklen und -tempi
- ...

## 3 ARBEITSPRINZIP II

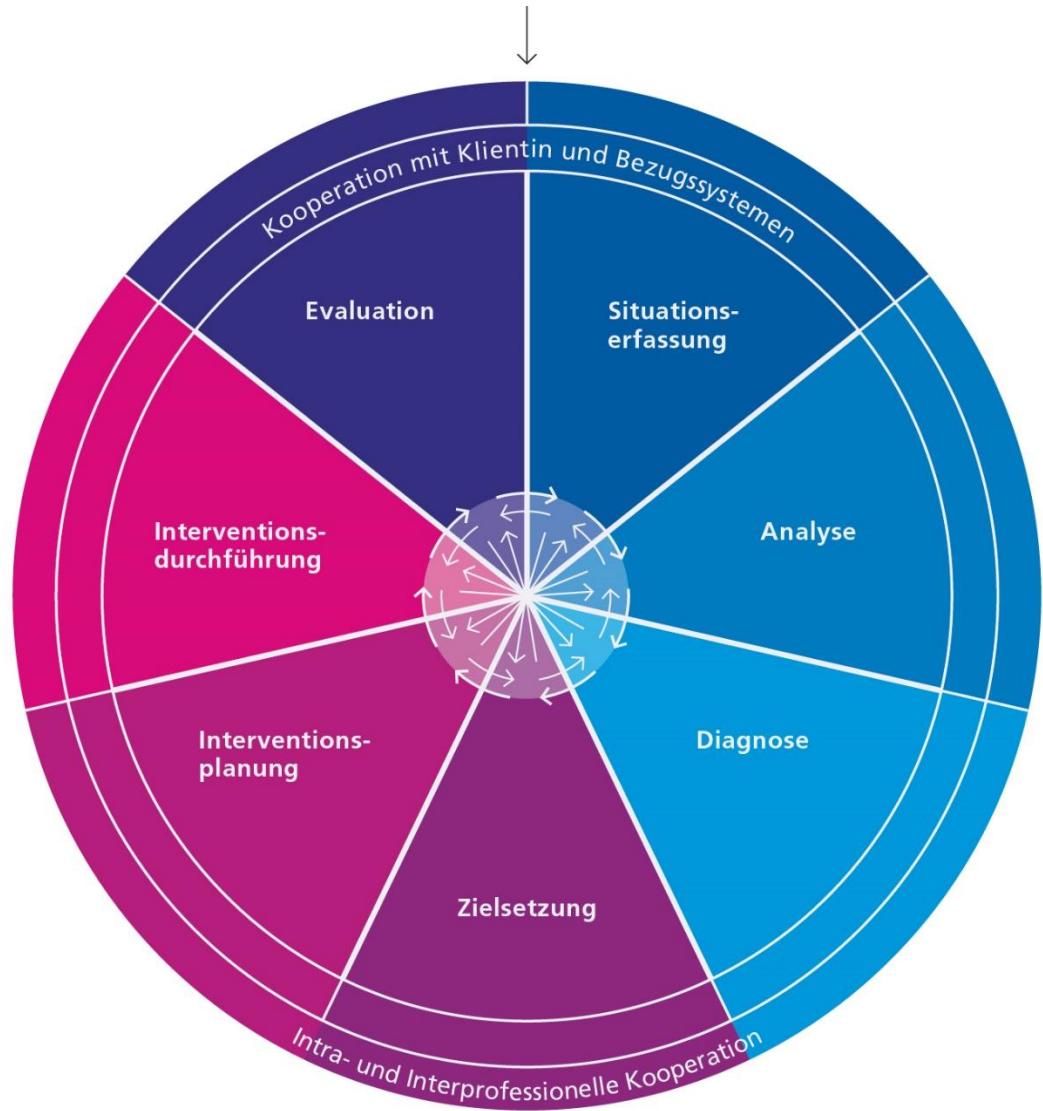
### **Arbeitsbeziehung mit gemeinsamer Suchbewegung**

- mit Klientin, Klientensystem, Adressaten
- Verschränkung von methodischem Wissen und Beziehungsgestaltung
- Eigene Person als Arbeitsinstrument
- ...

*Aspekte des Konzepts Kooperative Prozessgestaltung*

© Ursula Hochuli Freund & Raphaela Sprenger 2019

# Prozessmodell



Prozessmodell Kooperative Prozessgestaltung

© Ursula Hochuli Freund, Walter Stotz, 2017



# Ablauf Fallbesprechungen

## 1. Fall vorstellen

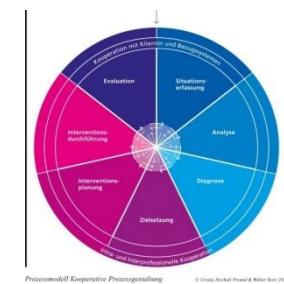
## 2. Gemeinsames Fallverstehen

*mit unterschiedlichen methodischen Varianten*

## 3. Folgerungen



# Orientierungsfragen zum Stand der Fallbearbeitung



Fehlen Dir noch Informationen?

→ **Situationserfassung**

Worum geht es hier eigentlich?

→ **Analyse**

Verstehst Du eine Dynamik/ein Verhalten gerade gar nicht (mehr)? → **Diagnose**

Ist unklar, woraufhin wir eigentlich arbeiten?

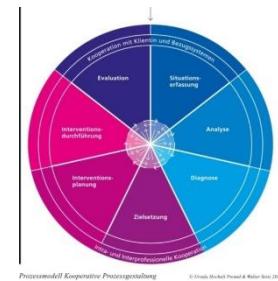
→ **Zielsetzung**

Weisst Du gerade nicht mehr, was Du noch tun kannst? → **Intervention**

Ist es sinnvoll, kurz zurückzuschauen/auszuwerten? → **Evaluation**

(vgl. Hochuli Freund/Sprenger-Ursprung 2017)

# Mini-Fallbesprechung



- Zu einem Prozessschritt
- Auf Basis der Orientierungsfragen
- Vielfältige Möglichkeiten: «Mini-Inszenierungen», Nutzung des eigenen Befindens, Einsatz von Bildern etc.
- Zum Beispiel zum Prozessschritt Analyse  
→ Siehe dazu Papier «Analysefragen für PA-Studierendengespräche»
- AUSPROBIEREN!





# Fallbesprechung Situationserfassung

- **Basis:** Wichtigste Informationen zum Fall: Daten zu Person & Situation
  - objektive Daten (Alter, Geschlecht, etc.)
  - biografische Verlaufsdaten
  - .... ← *Organisationsauftrag*
  - .... ← *neue Informationen*
- **Zielsetzung:**  
«Wir haben ein genaueres Bild gewonnen»
- **Fokus gegenwärtige Situation:**
  - Beobachtungen (zum Thema)
  - Aussagen Klient\*in (zum Thema)
- **Fokus 'Rückblick auf bisherige Arbeit'**  
= **Evaluation** der bisherigen Interventionen
- **Methodisches Vorgehen:** → *Hochuli Freund 2017a, 199f.*





# Fallbesprechung Analyse

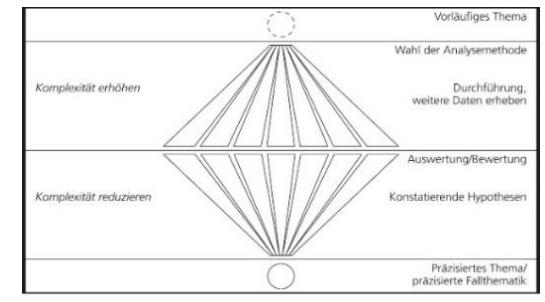
## Zielsetzung:

«Wir haben herausgefunden, worum genau es in diesem Fall hier geht»

- Ergebnisse aus der Analyse mit Klient\*in vorstellen
- geeignete Methode für die Analyse aus der Fachebene auswählen, themenbezogen Einschätzungen einholen

## **Methodenkoffer FB:** (→ u.a. Hochuli Freund 2017a, 201)

- Analyse 'Reflexion des eigenen Erlebens' Fallinszenierung
- Spezialvariante: Fallinszenierung Perspektive Klient\*in
- Problem-Anliegen-Ressourcen-Analyse (nach Müller, *Rekonstruktion von mind. zwei Perspektiven*)
- Dynamik in der FB selber analysieren
- strukturiert Bewertungen zusammentragen
- & auswerten → Fallthematik



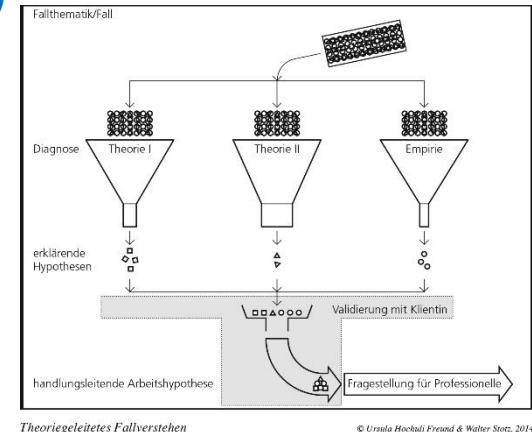
© Ursula Hochuli Freund & Walter Stutz 2011



# Fallbesprechung Diagnose

**Zielsetzung:** «Wir haben besser **verstanden**, was/welche Dynamik bisher hinderlich/schwierig war & wissen, was wir bei unseren Interventionen beachten sollten»

- Geeignete Methode für die Diagnose auf der Fachebene auswählen  
**Methodenkoffer FB:** (→ Hochuli Freund 2017a, S. 202)
  - «Böser Blick/freundlicher Blick» – oder «Hypothesenhopping»
  - Theoriegeleitetes Fallverstehen (vorbereiten)
- strukturiert mögliche Erklärungen zusammentragen
- & Arbeitshypothese erarbeiten
- Gemeinsames Fallverstehen mit Klient\*in vorbereiten





# Fallbesprechung Zielsetzung

- **Zielsetzung:** «Wir wissen, was wir als Fachkräfte erreichen wollen»
- Ist lediglich ein Teil der Phase «Gemeinsames Fallverstehen
- Unterstützungs-Grobziele erarbeiten!





# Fallbesprechung Interventionsplanung

- **Zielsetzung:**  
«Geeignete Interventionsmöglichkeiten sind herausgearbeitet»

- Gemäss Schritt1 bis 3 vorgehen

**Methodenkoffer FB:**  
→ *Hochuli Freund 2017a, S. 207*

- Interventionsplanungs-Gespräch mit Klient\*in vorbereiten

<b>Schritt 1: Vorüberlegungen zum Vorgehen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Fallthematik, Arbeitshypothese</li><li>– Ressourcen</li><li>– Grobziel(e)</li><li>– Handlungsansatz in der Organisation</li></ul>	<i>Was wissen wir?</i>
<b>Schritt 2: Interventionsmöglichkeiten entwerfen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Kreatives Fantasieren</li><li>– Erfahrungswissen Klientin/Klientensystem</li><li>– Erfahrungswissen Organisation</li></ul>	<i>Was könnten wir tun?</i>
<b>Schritt 3: Reflexion Interventionsmöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Einflussfaktoren, Hindernisse und (unerwünschte) Nebenfolgen</li><li>– Ethische Reflexion</li><li>– Grösster Handlungsbedarf</li></ul>	<i>Was würde das bedeuten?</i>
<b>Schritt 4: Entscheiden, planen, organisieren</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Interventionen auswählen, Feinziele formulieren, modifizieren und vereinbaren</li><li>– Konkrete Planung der ersten Phase (Handlungen, Zuständigkeiten)</li><li>– Kooperation mit allen Beteiligten sichern</li><li>– Dokumentation klären</li><li>– Termin für Zwischenevaluation und weitere Planung</li></ul>	<i>Wer macht wann was wozu?</i>

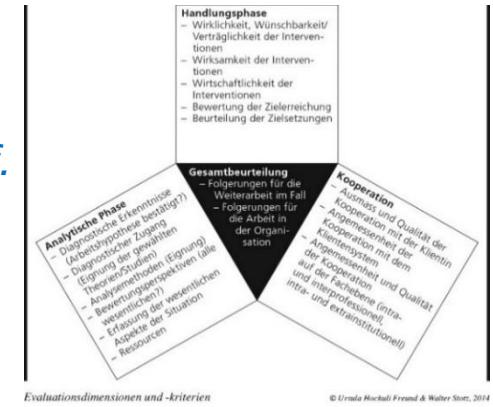
Vorgehensschritte bei der Interventionsplanung

© Ursula Hochuli Freund & Walter Stotz, 2014



# Fallbesprechung Evaluation

- **Zielsetzung:** «Wir haben die bisherige Arbeit kritisch ausgewertet und Folgerungen abgeleitet für die weitere Arbeit»
- Ergebnisse aus der Evaluation mit Klient\*in vorstellen
- Fokus für die Evaluation setzen!  
Dimensionen und Fragen  
**Methodenkoffer FB** → *Hochuli Freund 2017a, S. 208f.*
- Folgerungen ableiten
  - für die Weiterarbeit im Fall
  - für die allgemeine Arbeit in der Organisation



## Unterstützungsangebote

- Letzte Durchführung des Fachseminars «Fallbesprechung leiten II: Kompetenzen»: 10.-12. Nov. 2021
- NEU: CAS «Fallbesprechung leiten»  
<https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/9417197>



**CAS Fallbesprechung leiten – strukturiert, zielorientiert und motivierend. Start: 8. April 2022, Olten**

**Mehr erfahren**

## Unterstützungsangebote

- Begleitung von Entwicklungs- und Implementierung von KPG  
→ Angebote unter [www.kooperativ.ch](http://www.kooperativ.ch)

kooperativ.

- Fallführungs-Software «socialweb-mit-KPG»
- Fragen gerne an:  
[ursula.hochuli@fhnw.ch](mailto:ursula.hochuli@fhnw.ch); [raphaela.sprenger@fhnw.ch](mailto:raphaela.sprenger@fhnw.ch)



Hochuli Freund, Ursula (Hrsg.) (2017) Kooperative Prozessgestaltung in der Praxis. Materialien für die Soziale Arbeit Stuttgart: Kohlhammer.

Hochuli Freund, Ursula (2017a). Fallbesprechungsmaterialien. Strukturierungshilfen für effektive Fallbesprechungen gemäss Kooperativer Prozessgestaltung. In: Dies. (Hrsg.) Kooperative Prozessgestaltung in der Praxis. Stuttgart: Kohlhammer. S.191-211.

Hochuli Freund, Ursula/Sprenger-Ursprung, Raphaela (2018). Soziale Diagnostik im Konzept Kooperative Prozessgestaltung. In: Buttner, P./Gahleitner, S.B./Hochuli Freund, U./Röh, D. (Hrsg.). Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Berlin: Deutscher Verein, S. 128-141.

Hochuli Freund, Ursula/Sprenger-Ursprung, Raphaela (2017). Variationen zum Prozessgestaltung-modell. Spiel-Möglichkeiten und Klärungen. In: Hochuli Freund, Ursula (Hrsg.). Kooperative Prozessgestaltung in der Praxis. S. 179-190.

Hochuli Freund, Ursula/Stotz Walter (2021). Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch. Unter Mitarbeit von Raphaela Sprenger. 5., erweiterte und ergänzte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Hörster, Reinhart (2005). Kasuistik/Fallverstehen. In: Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hg.) Handbuch Sozialarbeit/Sozialpädagogik. 3. Auflage. München: Reinhardt. S. 916-926.

Müller, Burkhard (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 8., von Ursula Hochuli Freund aktual. und erweiterte Auflage. Freiburg i. Br.: Lambertus.

<http://www.soziale-diagnostik.ch/kooperative-prozessgestaltung>